



Zugetragen hat sich die Geschichte nach meiner Erinnerung, Zeitzeugen mögen mich berichtigen, im Sommer 1970.

Wir, Gerhard Sydow (Erbse), Günter Silbernagel und ich Wolfgang Bormann, saßen in der "Fischerhütte", schwätzten so über Gott und die Welt, wie das junge Männer eben mal so tun. Wir waren Schulkameraden und ca. 29 / 30 Jahre alt. Da Bier für Männer bekanntlich ein Grundnahrungsmittel ist, drehte sich das Gespräch natürlich darum und wo man denn eben dieses überall in Ruhe und Spaß genießen kann. Der Kiosk HO-G "Strandgarten" war eine dieser gemütlichen "Tankstellen". Uns ärgerte aber zunehmend, wahrscheinlich mit steigendem Bierkonsum, dass der "Strandgarten" Strandgarten hieß und nicht wie in aller Munde "Krumme Fichte" ! Kein Diensdorfer kam auf die Idee, zur krummen Fichte, Strandgarten zu sagen. So ein Quatsch! Wobei man natürlich noch wissen muss, dass es dort gar keine krumme Fichte gab, sondern krumme Kiefern. Wortklauberei ist aber der Diensdorfer Sinn nicht. Wir beschlossen, das Schild der krummen Fichte, auf dem ja Strandgarten stand, gegen eines mit dem richtigen Namen auszutauschen!

Bormann hatte zwar die Idee, aber weiter nischt, Silbernagel aber hatte die Bretter und einen guten Faden zu Biberschulze, und der hatte die Abrichte, um die Bretter glatt machen zu können. Silbernagel voller Unschuld zu Biberschulze und ließ die Bretter hobeln. Im Schuppen von Silbernagel dann wir drei, mit der Lötlampe die Bretter beschriftet. Fertig. Aber wie nun die Schilder auswechseln. Also gewartet bis es zappenduster war. Gerade noch die Straßenlaterne gab soviel Licht, dass wir uns

ans Werk machen konnten. Meine Frau, damals schon Richterin, stand Schmiere. Alles ging gut, keiner kam dazu und störte uns.

Nächsten Tag im Dorf große Freude, Beifall und Gelächter über das neue Schild. Auch die Betreiber der "HO-G Krumme Fichte" freuten sich.

Wir wussten von "nischt" und taten auch sehr überrascht.

Nur Biberschulze schmunzelte und meinte, er wüsste, wem die Bretter gehörten. Der Dorfscherriff gab sich geflissentlich auch keine Mühe, der Obrigkeit die Übeltäter zu präsentieren.

Eine Woche blieb das Schild zur allgemeinen Freude dran, ehe es auf Anweisung der HO Obrigkeit aus Beeskow wieder dem Schild "HO-G Strandgarten" weichen musste. Gerhard Sydow hat es noch viele Jahre in seiner Scheune aufgehoben.

Aufgeschrieben von Wolfgang Bormann